

## KaLi am Plärrer – das dienstälteste Kino der Stadt

Auf der alten Nürnberger Kulturmeile zwischen Opernhaus und Plärrer gelegen, öffneten die „Kammer-Lichtspiele“ oder kurz KaLi schon 1919 ihre Pforten und zeigten bis 2004 durchgehend Filme. Nur durch die Kriegszerstörungen 1944/45 gab es eine kurze Spielpause. Kommerziellen Erfolg hatte die Betreiberfamilie Baumgärtner vor allem als Nachspielkino der großen Kassenknüller. Der Dauerbrenner „The Blues Brothers“ hatte hier 460 (!) Spielwochen lang seine Heimat – das ist Nürnberger Rekord. Nach der Kino-Ära wurde das Haus zur Heimat für Puppenspieler.



### The Blues Brothers

USA 1980, R: John Landis, mit John Belushi, Dan Aykroyd

Der Kult-Film der 80er Jahre an alter Wirkungsstätte! Die beiden Chaoten Jake und Elwood haben eigentlich nur zwei Talente: Musik machen und sich in Schwierigkeiten bringen. Bei dem Versuch, Geld für ihr altes Waisenhaus aufzutreiben, geraten sie ständig zwischen die Fronten und sind immer auf der

Flucht – vor der Polizei, rabiaten Frauen und anderen Kleinkriminellen. Doch sie behalten ihr Ziel fest im Auge: den einen großen Gig, der alles retten soll...



### Coraline

USA 2009, R: Henry Selick, Animationsfilm

Phantasievolle Adaption der „Alice im Wunderland“-Story, bewusst auch für das erwachsene Publikum konzipiert.

Die 11-jährige Coraline fühlt sich missachtet und ungeliebt, bis sie auf eine Geheimtür stößt: sie öffnet ihr eine Welt, in der sich alles nur um sie dreht. Ihre Ersatz-Eltern sind rührend um sie besorgt und tragen sie auf Händen. Kleines Detail: sie haben statt Augen schwarze Knöpfe. Eigentlich kein Problem für Coraline, bis sie ihr ein Nähset schenken...

## Kino-Kultur seit über 100 Jahren – und was macht die Zukunft?

Mit der Laterna Magica und den Gebrüdern Lumière lernten die Bilder laufen und wurden zur Grundlage für eine ansehnliche Filmindustrie. Vor gut 100 Jahren wurde auch in Nürnberg der erste Film gedreht – die ersten Kinos eröffneten kurze Zeit später. Und zum Jubiläum, ein Jahrhundert später? Zahlreiche alte Kinoschönheiten wie der Delphi-Palast und nun auch das Atrium dämmern nach Toresschluss mehr schlecht als recht vor sich hin, eine Wiederbelebung ist unrealistisch bis aussichtslos. Allein das Rio in der Fürther Straße ist als letztes historisches Großkino noch in Betrieb. Das will das Mobile Kino ändern, zumindest kurzzeitig: wir bringen den Filmprojektor zurück an die alte Wirkungsstätte, entstauben die alte Leinwand, falls vorhanden, und machen wieder Kino, da wo es hingehört: im Kino.

Museumskino	Do	29.04.	Auge im Auge
	Fr	30.04.	Cinemanía
Orpheum	Sa	01.05.	Comrades in Dreams
	So	02.05.	Dopo Mezzanotte
Bieberbau Lichtspiele	Do	06.05.	Schiffe aus Wassermelonen
	Fr	07.05.	Kurzfilmrolle Der Vorführeffekt
KaLi	Sa	08.05.	Blues Brothers
	So	09.05.	Coraline

Beginn jeweils um 20:00 h  
Einlass ab 19 h  
Eintritt: 7,50 EUR bzw. 6,50 EUR ermäßigt  
für ZAC-Karten-Besitzer gilt der ermäßigte Preis

### Adressen:

Museumskino: Lessingstr 6, beim DB Museum  
Orpheum: Johannisstr. 32  
Bieberbau Lichtspiele: türkisches Theater Objektiv, Sulzbacher Str. 80  
KaLi: Theater der Puppen, Frauentorgraben 73

### Bildnachweise

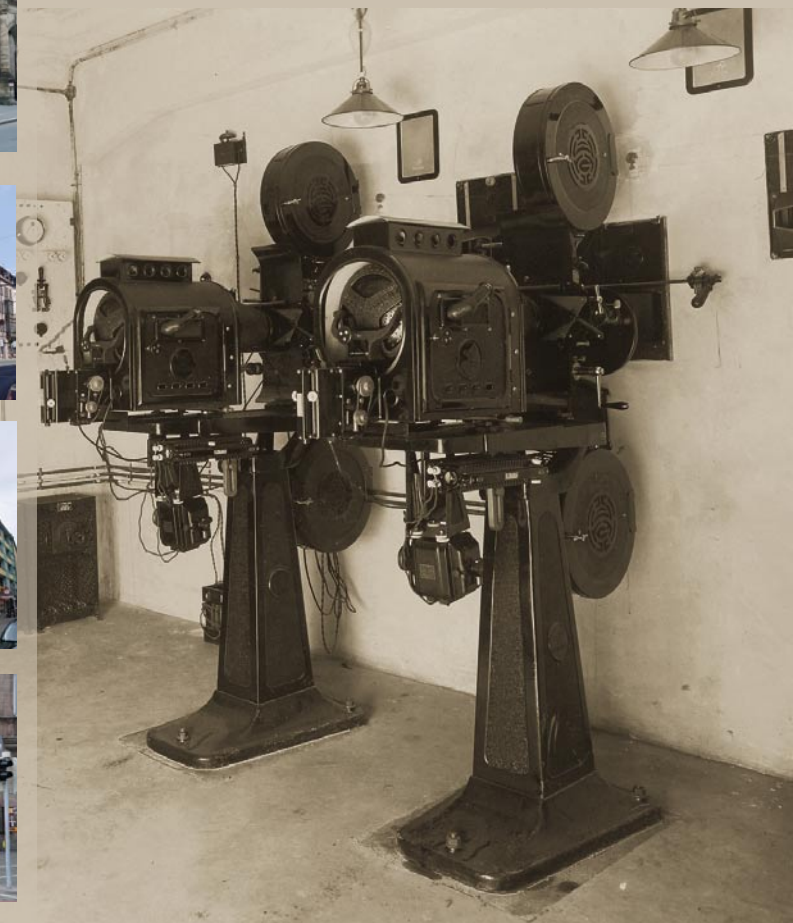
Orpheum: Stadtarchiv Nürnberg L-0122-12; Druckhaus Dennhardt  
KaLi: Salz und Pfeffer Theater der Puppen; Nürnberger Erinnerungen  
Museumskino: DB Museum Nürnberg; Vom Kinematographen zum Cinecitta  
Bieberbau Lichtspiele: Vom Kinematographen zum Cinecitta



# Kino im Kino

## Alte Lichtspielhäuser neu entdeckt

29. April - 02. Mai 10  
06. Mai - 09. Mai 10  
in Nürnberg



## Museumskino – Filme mit Prädikat

Das kleine Lichtspielhaus neben dem DB-Museum hatte jahrelang einen einsamen Kampf geführt: einst als Volksbildungslichtspiele bekannt, war noch in den 70er Jahren ein treues Stammpublikum zu Gast, das auf Popcornkino gerne verzichtete und stattdessen Opernverfilmungen sah. Bis ins neue Jahrtausend hinein gab es ein paar Enthusiasten, die geduldig warteten, bis sie ihren Lieblingsfilm Wochen nach dem Kinostart auch im Museumskino zu sehen bekamen. Doch die veraltete Technik machte zusehends Probleme: im September 2008 wurde der Kinobetrieb eingestellt.



### Auge in Auge

Deutschland 2008, R: Michael Althen, Hans Helmut Prinzler, Dokumentation

Die Wegbegleiter der deutschen Filmgeschichte öffnen das Schatzkästlein ihrer Erinnerungen. Heraus kommt ein sehr persönlicher Film: Michael Ballhaus, Doris Dörrie, Tom Tykwer und viele andere Filmschaffende erzählen

anhand ausgesuchter Szenen, welche Filme für ihre Karriere und ihr Selbstverständnis wichtig waren. Und decken dabei sorgsam auf, was eigentlich das Besondere ist am deutschen Film.



### Cinemanía

USA 2002, R: Angela Christlieb, Stephen Kijak, Dokumentation

Wer sich als Filmenthusiast fühlt, der kann für diese fünf Menschen nur tiefe Bewunderung empfinden: Bill, Jack, Harvey, Eric und Roberta leben in New York und tun den ganzen Tag nichts anderes, als Filme zu gucken. Natürlich ist ihre Obsession auch eine Flucht: mit dem wahren Leben

kommen alle 5 nicht sonderlich gut zurecht. Dafür haben sie sich ihre Parallelwelt Kino besonders gut eingerichtet – mit Rheuma-Unterwäsche und Survival-Bag...

## Orpheum – Phönix aus der Asche

Noch früher als das Ka-Li, nämlich schon 1910 eröffnete Inhaberin Frida Stehr das „Orpheum“ in der Johannisstraße. Es konzentrierte sich zwischen den Kriegen auf das Publikum aus dem Stadtviertel. Nach der Zerstörung 1943 wurde das „Orphala“, wie es die Johanniser liebevoll nannten, modernisiert und 1949 mit 600 Sitzplätzen wieder eröffnet. 15 Jahre später kam das endgültige Aus, und ein Supermarkt zog in das Gebäude ein. Heute bemühen sich die Besitzer intensiv um eine Wiederbelebung des architektonischen Kleinods als Ort der Kultur.



### Comrades in Dreams – Leinwandfieber

Deutschland 2006, R: Uli Gaulke, Dokumentation

Regisseur Uli Gaulke hat überall auf der Welt Kino-Verrückte im besten Sinne aufgespürt, die uns irgendwie sehr nah sind: ein Inder zieht mit einem Zeltkino von Ort zu Ort, eine Nordkoreanerin will mit ihrem Lichtspielhaus die sozialistische Produktion ankurbeln, und eine

Amerikanerin hält ihr altes Kino längst nicht mehr aus Gründen der Rentabilität am Leben. Es hilft ihr, die Einsamkeit zu vergessen, Tag für Tag.



### Dopo Mezzanotte – Die zweite Hälfte der Nacht

Italien 2004, R: Davide Ferrario, mit Giorgio Pasotti, Francesca Inaudi, Fabio Troiano

Eine Dreiecksgeschichte im staatlichen Filmmuseum von Turin, der Mole – intensiv erzählt und wunderschön gefilmt!

Martino liebt Stummfilme und nutzt seinen Nachtwächter-Job in der Mole, um alte Filme zu gucken. Eines Abends kommt ihm Amanda in die Quere – sie muss sich vor der Polizei verstecken. Die beiden verlieben sich ineinander, doch draußen wartet noch Amandas Freund, der Ganove Angelo. Und der versteht keinen Spaß...

## Bieberbau-Lichtspiele – Treffpunkt der Kulturen

Mittendrin im Wirtschaftswunder entstand an der Sulzbacher Straße ein hochmoderner Kinokomplex, im Auftrag der Gebrüder Bieber. Das architektonisch auffällige Gebäude öffnete 1950 erstmals seine Türen und bot Platz für 580 Zuschauer. Doch schon zehn Jahre später musste verkleinert und in die erste Etage ausgewichen werden, und ein weiteres Jahrzehnt später schlossen sich die Türen für immer – zu wenig Zuschauer. Seit 2003 gibt die türkische Theatertruppe „Objektiv Sahné“ im Bieberbau den Ton und sorgt endlich wieder für volle Säle.



### Schiffe aus Wassermelonen

Türkei 2004, R: Ahmet Ulucay, mit Ismail Hakki Taslak, Kadir Kaymaz

Zwei Jungen in einem abgelegenen Dorf in Anatolien spielen Filmregisseur: sie bauen sich mit einfachsten Mitteln einen Projektor, doch die Bilder wollen nicht so recht laufen. Aber die Phantasie ist der größte Trumpf

von Recep und Mehmet. Als die erste große Liebe zaghaft in Recepts Leben tritt, bekommt die Bildsprache noch einmal eine neue Dimension. Denn Recep kann mit Bildern mehr sagen als mit Worten.



### Der Vorführ-Effekt - Kurzfilmrolle

Deutschland, Frankreich, Großbritannien 1991 bis 2001

Ein amüsanter und aufschlussreicher Blick hinter die Kulissen des Bilderflimmerns: in 7 Kurzfilmen von 7 unterschiedlichen Regisseuren geht es um Filmrisse, Tonspuren und schlecht besuchte Spätvorstellungen, kurz also um den ganz profanen Kinoalltag. Vorführer,

Kassenpersonal und andere Bewohner des Kosmos Kino kommen zu Wort. Danach werden Sie Kino mit anderen Augen sehen. Versprochen.